



sektion **kultur**

Albertina

ALBERTINAPLATZ 1, 1010 WIEN

DR. KLAUS ALBRECHT SCHRÖDER, DIREKTOR UND GESCHÄFTSFÜHRER
MAG. DR. ALFRED WEIDINGER, VIZEDIREKTOR UND STV. GESCHÄFTSFÜHRER

WISSENSCHAFTLICHE KURATOREN

DR. MARIAN BISANZ-PRAKKEN, NIEDERLÄNDISCHE KUNST DES 19. BIS 20. JAHRHUNDERTS,
KLIMT-ARCHIV

DR. CHRISTINE EKEHART-REINWETTER, FRANZÖSISCHE KUNST DES 19. UND 20. JAHRHUNDERTS

DR. ANTONIA HOERSCHELMANN, KUNST DES 20. JAHRHUNDERTS, ZEITGENÖSSISCHE KUNST,
SCHIELE-ARCHIV

DR. MARIETTA MAUTNER-MARKHOF, KUNST DES 20. JAHRHUNDERTS

DR. MARIE LUISE STERNATH-SCHUPPANZ, DEUTSCHE, ÖSTERREICHISCHE UND SCHWEIZER KUNST
DES 15. BIS 19. JAHRHUNDERTS

DR. HEINZ WIDAUER, FRANZÖSISCHE KUNST DES 16. UND 17. JAHRHUNDERTS

MAG. DR. ALFRED WEIDINGER, DEUTSCHE, ÖSTERREICHISCHE UND SCHWEIZER KUNST
DES 20. JAHRHUNDERTS, OSKAR KOKOSCHKA-WERKVERZEICHNIS

DR. CHRISTIAN BENEDIK, ARCHITEKTUR BIS 1848

DR. MARKUS KRISTAN, ARCHITEKTUR AB 1848

DR. MONIKA FABER, LEITENDE KURATORIN, FOTOGRAFIE DER GEGENWART

DR. MAREN GRÖNING, FOTOGRAFIE DES 19. JAHRHUNDERTS, PROVENIENZFORSCHUNG

MAG. ASTRID LECHNER, FOTOGRAFIE DER JAHRHUNDERTWENDE

MAG. MICHAEL PONSTINGL, FOTOGRAFIE DER KLASSISCHEN MODERNE

MAG. (FH) CORNELIA ZÖCHLING, EXHIBITION MANAGEMENT

MAG. SYBILLE HENTZE, BIBLIOTHEK

DR. BARBARA DOSSI, SAMMLUNGSDIENSTE

RESTAURATOREN: *MAG. ELISABETH THOBOIS*, LEITUNG, *AKAD. REST. KARINE BOVAGNET*,

MAG. HANNAH SINGER, *MAG. ANDREAS GRUBER*, *MAG. ULRIKE ERTL*, *SABINE FRÖHLICH*

MAG. (FH) JULIA FLUNGER, LEITUNG KOMMUNIKATION UND VERANSTALTUNGEN

STEFAN MUSIL, PRESSESPRECHER

FRIEDERIKE SEILER, MARKETING, GRAPHIK, DESIGN

DR. REGINA DOPPELBAUER, SPONSORING, MEMBERSHIP

MAG. INES GROSS-WEIKHART, LEITUNG KUNSTVERMITTLUNG

WALTRAUD WIDMOSER, RECHNUNGSWESEN – BUDGET

GISELA BAUMGARTNER, PERSONALVERWALTUNG

KATHARINA SCHOELLER, SHOP

KURATORIUM

GENERALANWALT ÖK.RAT DR. CHRISTIAN KONRAD (VORSITZENDER),

DKFM. DR. SIEGFRIED SELLITSCH (STV. VORSITZENDER),

DR. CHRISTIAN BENEDIK, *SYLVIA EISENBURGER*, *SC DR. HELMUT MOSER*,

MAG. CLEMENS MUNGENAST, *UNIV.-PROF. DR. GÖTZ POCHAT*, *MR DIPL.-ING. OSKAR SODOMKA*,

MAG. STEFAN STÖGER

SCHAUFLÄCHE: 3.500 m²

SAMMLUNGSOBJEKTE: CA. 1,140.000 OBJEKTE

EINTRITTSPREISE:

ERWACHSENE: € 9,-, STUDENTEN: € 6,50, SENIOREN: € 7,50, FAMILIENKARTE: € 21,-,

ALLEINERZIEHERTICKET: € 12,-, GRUPPEN AB 10 PERSONEN: € 6,50

PERSONAL: 101 (66 ANGESTELLTE, 28 VERTRAGSBEDIENSTETETE, 7 BEAMTE)

MUSEUMSPOLITIK

Seit ihrer Wiedereröffnung im März 2003 hat die Albertina 1,5 Mio. Besucher gezählt: ein in dieser Dimension unerwarteter Erfolg, der jedenfalls die Richtigkeit der dezidierten Neupositionierung der Albertina und die in der Geschichte des Hauses völlig neue inhaltliche und gestalterische Professionalisierung der Ausstellungen bestätigt.

Im Jahr 2004 konnte die Albertina etwas mehr als 750.000 Besucher zählen. Somit konnte nach dem „Ausnahmejahr“ 2003 die Besucherzahl stabil gehalten werden.

Mit knapp 26.000 verkauften Ausstellungskatalogen waren die wissenschaftlichen Publikationen der Albertina abermals ein voller Erfolg.

Die große Anzahl an Führungen durch die Kunstvermittler der Albertina – ca. jeder 14. Besucher hat eine Ausstellung gemeinsam mit einer Führung besucht – unterstreicht den allgemeinen Wunsch der Besucher nach einer vertieften Auseinandersetzung mit bildender Kunst.

Profil

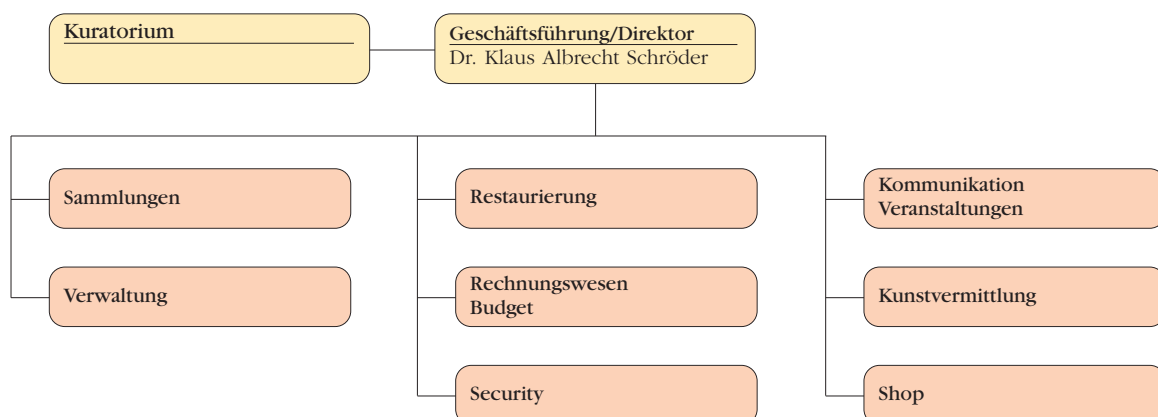
Im Zentrum des kulturpolitischen Auftrags der Albertina stehen die Bewahrung und Erforschung ihrer Kunstsammlungen, deren Erweiterung durch Ankäufe bzw. Schenkungen und Dauerleihgaben sowie deren öffentlichkeitswirksame und publikums-adäquate Präsentation und Vermittlung.

Ausgangspunkt und Zentrum der Museumsarbeit sind die reichhaltigen Sammlungen der Albertina, die insbesondere in den wechselnden Ausstellungen in ihrer außerordentlichen künstlerischen Qualität und kunsthistorischen Bedeutung sowie in ihrer zeitlichen Spannweite vom 15. Jh. bis zur unmittelbaren Gegenwart repräsentiert werden.

Zielsetzung

Nicht die vordergründige Planung von so genannten Blockbuster-Ausstellungen begründet das Ausstellungsprogramm, sondern der Inhalt der Sammlung.

Organisation



Deren Rang und Qualität sowie die kunsthistorische Wirkung, die von den in der Sammlung vertretenen Hauptmeistern ausgeht, verpflichtet die Albertina zu dem Schwerpunkt, umfassende monografische Ausstellungen durchzuführen.



Albertinarampe

Perspektiven

Die Albertina versteht sich als kulturelles Dienstleistungsunternehmen, das bildende Kunst, Fotografie und Architektur aus dem primären Blickwinkel der Zeichnung so attraktiv und verständlich wie möglich für ein allgemein an Kunst interessiertes Publikum aufbereitet. Die Grafik wird dabei ausdrücklich nicht nur als ein das eigentliche Kunstwerk (Gemälde, Skulptur oder Bauwerk) vorbereitendes Medium gesehen. Die Aktivitäten der Albertina haben vielmehr das Ziel, das Publikum für die Ästhetik der Zeichnung und Grafik als eigenständiger Kunstform zu sensibilisieren.

Für die Förderung des Verständnisses von Kunst ist für die Albertina die wissenschaftliche Konzeption und Bearbeitung der Projekte ebenso wichtig wie die laufende restauratorische Betreuung der Sammlung. Beides ist daher auch ein integraler und notwendiger Bestandteil der Ausstellungenvorbereitungen.

Der professionellen Vermittlung der Ausstellungen an ein breites, in seinen Bildungs- und Erfahrungsvoraussetzungen uneinheitliches Publikum gilt die größte Anstrengung.

SAMMLUNG

Sammlungsbestand

Sammlungsverwaltung: Im Zentrum der Aktivitäten der Sammlungsverwaltung steht die permanente Überprüfung und Verbesserung der bestehenden Sammlungsordnung. Weiters wurde besonderes Augenmerk auf die Revision der Sammlungsinventare sowie Standortkontrollen und die Neuschaffung von Aufstellungssystematiken gerichtet. Den künstlerischen Veränderungen – wie etwa die Zunahme der Formate bei zeitgenössischer Kunst oder die Verwendung neuer Materialien – wurde Rechnung getragen.

Die Jahre 2004 und 2005 gelten der Vorbereitung der Übersiedlung der Grafischen Sammlung in den neuen Tiefspeicher der Albertina. Die Übersiedlung der gesamten Sammlung in das neue Hochregallager soll im Herbst 2005 abgeschlossen sein.

Restaurierung und Rahmung: Die Restaurierungsabteilung bearbeitet vorrangig jene Blätter aus den Sammlungsbeständen, die einerseits als Leihgaben an internationale und in Österreich stattfindende Ausstellungen geliehen werden und andererseits in den hauseigenen Ausstellungen gezeigt werden.

Besonders zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang die Restaurierungsarbeiten der Zeichnungen für die Ausstellungen „Peter Paul Rubens“ (2004) und „Rudolf von Alt“ (2005). Im Zuge der Bestandserhaltung werden weiterhin die Zeichnungen der französischen Schule des 19. und 20. Jh. konservatorisch/restauratorisch bearbeitet. Dieses etwa 360 Blätter umfassende Projekt wird bereits über 3 Jahre verfolgt und in den kommenden Jahren fortgeführt.

Die Restaurierung der 14 Kartons zum Kreuzweg in der Nepomukkirche in der Wiener Praterstraße von Josef von Führich, die im Herbst 2005 erstmals ausgestellt werden, konnte im Jahr 2004 abgeschlossen werden.



Josef Führichs Kartons zu den Kreuzwegfresken der Pfarrkirche St. Johann Nepomuk, Detailansicht

Insgesamt wurden im Jahr 2004 515 Kunstwerke, die in Ausstellungen in der Albertina gezeigt wurden, und

450 Kunstwerke für Leihgaben an nationale und internationale Museen konservatorisch betreut sowie individuell passepartoutiert und gerahmt.

Digitalisierung der Sammlung: Die im Februar 1999 begonnene digitale Erfassung der wichtigsten Kunstwerke der Albertina wurde 2004 im Rahmen des Projekts eFit Austria fortgesetzt.

Die auf 25.000 bis 30.000 Objekte geschätzte Plakatsammlung der Albertina wird seit Februar 2003 im Rahmen des Projekts eFit bearbeitet: die Plakate werden digitalisiert, chronologisch gereiht, beschriftet und neu inventarisiert. Die Plakatsammlung wird als Versuchsprojekt mit Jänner 2005 im Internet zugänglich sein.

In Zukunft soll die Digitalisierung verstärkt als strategisches Instrument genutzt werden: Ziel ist die elektronische Publikation von Sammlungskatalogen.

Neuerwerbungen

Der Schwerpunkt der Ankäufe lag auch 2004 in der zeitgenössischen Kunst und in der Fotografie.

Auf dem Gebiet der Fotografie ist der finanzielle Spielraum aufgrund der für Ankäufe zweckgewidmeten Mittel eines Sponsors deutlich besser als in der Grafischen Sammlung.

Der Albertina stand 2004 ein Ankaufsbudget von rund € 655.000,- zur Verfügung.

Durch Schenkungen kamen im gleichen Zeitraum Kunstwerke im Wert von rund € 707.000,- in die Sammlungen der Albertina.

Ein Ankaufsschwerpunkt gilt der Vertiefung der Sammlungsschwerpunkte aus der Frühzeit der Fotografie und der Street Photography nach 1945.

Weitere Erwerbungen konzentrieren sich unter anderem auf Arbeiten der Hauptvertreter der amerikanischen Minimal-Art und der Pop Art, der Figuration in der zeitgenössischen Kunst und wichtiger österreichischer Künstler.

2004 kamen unter anderem Werke von Roy Lichtenstein, Chuck Close, Sol LeWitt, Alex Katz, Robert Longo, Imi Knoebel, Sigmar Polke, Markus Lüpertz, Arnulf Rainer, Herbert Brandl, Siegfried Anzinger und Hubert Scheibl in die Sammlung der Albertina.

BIBLIOTHEK/ARCHIV

Die Bibliothek plant den Umzug der rund 100.000 Bände in die Kompaktanlage des neuen Magazins im Studiengebäude. 2004 erfolgte weiterhin die Sichtung des gesamten Zeitschriftenbestandes sowie die Etablierung bzw. Wiederaufnahme von dringend benötigten Abonnements, die mit der Ausgliederung der Albertina im Jahr 2000 von der Österreichischen Nationalbibliothek nicht mehr zugekauft wurden.

2004 wurde die Retrokonversion des Zettelkataloges in das Onlinesystem der Bibliothek vorbereitet. Mit der Übersiedlung der grafischen Sammlung werden die Zeitschriften ins Studiengebäude übersiedelt und neu

aufgestellt. Die zahlreichen historischen Bestände an internationalen Auktionskatalogen sollen in die Datenbank eingegeben werden.

FORSCHUNG/PUBLIKATIONEN

Im Jahr 2004 erschienen zu 14 Ausstellungen Kataloge in einer Gesamtauflage von 29.100 Stück. Jeder 33. Besucher der Albertina hat einen Ausstellungskatalog erworben.

Insgesamt wurden von den Kuratoren der Albertina 459 wissenschaftliche Beiträge für die wissenschaftlichen Ausstellungskataloge der Albertina verfasst.

Es ist erklärtes Ziel der Direktion, dass die wissenschaftliche Arbeit der Kuratoren vorrangig ihren Niederschlag in den Albertina-eigenen Publikationen findet.

Ausstellungskataloge

Rembrandt, Hg. Klaus Albrecht Schröder und Marian Bisanz-Prakken, 371 Seiten, Edition Minerva.

Pop Art und Minimalismus. The Serial Attitude, Hg. Klaus Albrecht Schröder, 126 Seiten, Holzhausen Druck & Medien GmbH.

Seiichi Furuya. Photographs 1978–2003, Hg. Klaus Albrecht Schröder und Monika Faber, 184 Seiten, Scalo Zürich.

Anoushka Fisz. Sleep With Me, Hg. Klaus Albrecht Schröder, 76 Seiten, Balding&Mansell Ltd.

Michelangelo und seine Zeit, Hg. Klaus Albrecht Schröder, 243 Seiten, Mondadori Electa.

Peter Paul Rubens, Hg. Klaus Albrecht Schröder und Heinz Widauer, 531 Seiten, Hatje Cantz Verlag.

Neo Rauch, Arbeiten auf Papier 2003–2004. Hg. Klaus Albrecht Schröder, 56 Seiten, Hatje Cantz Verlag.

Chagall. Die Mythen der Bibel, Hg. Klaus Albrecht Schröder, 263 Seiten, Holzhausen Druck & Medien GmbH.

Alex Katz. Kartons und Gemälde, Hg. Klaus Albrecht Schröder, 103 Seiten, Minerva Hermann Farnung.

Wissenschaftliche Aufsätze

Christian Benedik: Die Architektur als Sinnbild der reichsstaatlichen Stellung, in: Harm Klueting und Wolfgang Schmale (Hg.), Das Reich und seine Territorialstaaten im 17. und 18. Jahrhundert. Aspekte des Mit-, Neben- und Gegeneinander, in: *Historia profana et ecclesiastica*, Bd 10. Münster 2004, S. 97–112.

Marian Bisanz: Rembrandt in Wien – Genie im Goldenen Jahrhundert, in: *Parnass* 24, 2004, 2, S. 76–81.

Khnopff, Toorop, Minne und der Symbolismus bei Gustav Klimt, in: Ausstellungskatalog „Gustav Klimt und Wien um 1900“, Salzburg, Museum der Moderne Salzburg Rupertinum 2004.

Gustav Klimt, in: Ausstellungskatalog „Klimt, Schiele, Koschka, Kubin – Graphiken aus einer österreichischen Privatsammlung“, Linz, Oberösterreichisches Landesmuseum 2004, S. 21–75.

Gustav Klimt, Nr. 20, 21 in: *Österreichische Künstler der klassischen Moderne*, VII, 8, 2004, hg. von Kunsthandlung Wienerroither und Kohlbacher.

Monika Faber: Seiichi Furuya. Quasi eine Autobiographie, in: Seiichi Furuya, *ALIVE*, Scalo Verlag, Zürich 2004, (erschienen als Begleitbuch der Ausstellung in der Albertina).

Fotografische Konzepte, Dokumentationen und Gedichte: Wiener Stadtplanung als künstlerische Inspiration?, in: Ausstellungskatalog „Wiener Linien. Kunst und Stadtbeobachtung seit 1960“, Wien Museum, 2004, Hg: Wolfgang Kos, Brigitte Huck, Lisa Wögenstein, S. 34–40.

Schnitte durch Raum und Zeit, in: Ausstellungskatalog „Werkschau IX. Friedl Kubelka. Arbeiten von 1963 bis 2003“, Fotogalerie Wien, Wien 2004, S. 3–5.

Von der Zeit zwischen den Bildern, in: Werner Kaligofsky, *Verkehrsflächen*, Salzburg 2004, S. 23–31.

Photographien im Laubblatte, in: *Rundbrief Fotografie*, Voll. 11, No. 4, 2004, S. 3–4.

Günter Brus, *Aktionen 1964/65*, in: *Monat der Fotografie* (Hg. Kulturabteilung der Stadt Wien), Wien 2004, S. 176.

Astrid Lechner: Der Camera-Club in Wien und die Kunstfotografie um 1900 (Dissertation).

Michael Ponstingl: Zur fotografischen Fundierung von „Heimat“ (bei Stefan Kruckenhauser), in: *Fotogeschichte: Beiträge zur Geschichte und Ästhetik der Fotografie*, Jg. 24, Heft 91, Marburg, Jonas Verlag, 2004.

Heimatschutz und Kunsterziehung. Die Bildbandreihen des Verlags Karl Robert Langewiesche (1904–1960), in: Barbara Lange (Hg.), *Printed Matter: Fotografie im/und Buch*, Leipzig, Leipziger Universitätsverlag, 2004.

AUSSTELLUNGEN

Ausgangspunkt und zentraler Bestandteil des Ausstellungsprogramms war auch 2004 die weltberühmte Kunstsammlung der Albertina mit Werken aller Hauptmeister der Kunstgeschichte. Programmatisches Ziel war seit der Wiedereröffnung im März 2003, die Breite der Sammlung – von Dürer, Michelangelo und Rubens bis Schiele, Warhol und Alex Katz – sowie die 1999 gegründete Fotosammlung einer möglichst breiten Öffentlichkeit in wechselnden Ausstellungen zu präsentieren.

Zugleich konnten die Hauptwerke der Zeichenkunst und Grafik nicht isoliert, sondern gemeinsam mit den im Zusammenhang entstandenen Gemälden oder Skulpturen gezeigt werden, nicht zuletzt dank der Leihbereitschaft von mehr als 245 Museen und privaten Leihgebern.



Besucher in der Ausstellung „Peter Paul Rubens“

Dauerausstellung

Die Sammlungspräsentation kann nur im Rahmen von befristeten Wechselausstellungen erfolgen, da die

Albertina ihre Sammlungen aus konservatorischen Gründen weder in ihrer Gesamtheit noch in Teilen in einer permanenten Ausstellung präsentieren kann.

Sonderausstellungen aus Sammlungsbestand

Aus dem Charakter der Sammlung der Albertina leitet sich die außergewöhnliche Breite des Ausstellungsprogramms ab: vom frühen 15. Jh. bis zur unmittelbaren Gegenwart. Zum ältesten Sammlungsbestand der Alten Meister (insbesondere der italienischen, deutschen und niederländischen sowie der französischen Schule) gesellt sich der Schwerpunkt der österreichischen Kunst des 19. und frühen 20. Jh. (vom Biedermeier bis zum Wiener Jugendstil und Expressionismus) sowie die internationale, vor allem amerikanische Kunst nach 1945.

Ausstellungen

Günter Brus. *Werkumkreisung* (7. 11. 2003–8. 2. 2004).

Gustav Klimt bis Paul Klee. *Wotruba und die Moderne* (20. 12. 2003–7. 3. 2004).

Pop Art & Minimalismus. *The Serial Attitude* (10. 3.–29. 8. 2004).



Einblick in die Ausstellung „Pop Art & Minimalismus. The Serial Attitude“



Ausstellung „Neo Rauch“, (von links nach rechts): Bundespräsident Heinz Fischer, BM Elisabeth Gebrer, Neo Rauch und Dir. Klaus Albrecht Schröder

Rembrandt (26. 3.–27. 6. 2004).

Seiichi Furuya (26. 3.–5. 9. 2004).

Siegfried Anzinger. *Werke auf Papier 2001–2004* (18. 5.–26. 9. 2004).

Michelangelo und seine Zeit (9. 7.–26. 10. 2004).

Peter Paul Rubens (15. 9.–5. 12. 2004).

Neo Rauch (15. 9. 2004–16. 1. 2005).

Sieben Frauen (2. 10. 2004–3. 4. 2005).

Marc Chagall. *Die Mythen der Bibel* (3. 12. 2004–28. 3. 2005).

Alex Katz. *Kartons und Gemälde* (17. 12. 2004–20. 2. 2005).



Ausstellung „Michelangelo und seine Zeit“

VERANSTALTUNGEN

Seit der Neueröffnung der Albertina sind die aufwendig renovierten historischen Prunkräume für das Publikum geöffnet.

2004 fanden insgesamt 192 Veranstaltungen statt, davon waren 28 Eigenveranstaltungen des Hauses.

Im Jahr 2004 waren die Prunkräume zu 68% mit Veranstaltungen ausgelastet und erwirtschafteten daraus einen Deckungsbeitrag von rund € 208.000,-, mit dem der Museumsbetrieb subventioniert wird.

Besonderes Augenmerk bei der Auswahl der Veranstaltungen gilt einerseits dem Schutz der Prunkräume und der Sicherstellung eines reibungslosen Museumsbetriebs und andererseits der Umsetzung der Vorgabe, dass die Art der Veranstaltungen mit der Gesamtpositionierung des Hauses harmonieren muss.

MARKETING/KOMMUNIKATION/ ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Pressearbeit

Im ersten Jahr nach der Wiedereröffnung der Albertina war es Ziel der Presseabteilung, die USPs der Albertina und das umfangreiche Ausstellungsprogramm den Medienvertretern zu vermitteln und so ein national wie international dem Rang der Ausstellungen entsprechendes Medienecho sicherzustellen.

Die thematischen Schwerpunkte der Pressearbeit galten vor allem den zahlreichen Ausstellungen, mit einem deutlichen Schwergewicht auf den Ausstellungen „Rembrandt“, „Michelangelo und seine Zeit“ sowie „Peter Paul Rubens“. Weiters galt es, die Albertina als Sehenswürdigkeit innerhalb des Wiener Kulturangebots verstärkt zu etablieren.

Die Pressestelle der Albertina konnte im Jahr 2004 insgesamt 7.433 die Albertina betreffende Medienberichte aus dem In- und Ausland beobachten.

Erfreulich ist vor allem die hohe Zahl an Berichten, die entweder als umfassende Ausstellungsbesprechungen und Reportagen oder als mehrseitige Berichte in Magazinen und Fachzeitschriften erschienen sind.

Marketing

Nach dem erfolgreichen Jahr 2003, das vor allem der Wiedereröffnung des Museums im März und der mit Spannung erwarteten Dürer-Ausstellung im Herbst einen in dieser Dimension unerwarteten Besuchererfolg für die Albertina brachte, war es 2004 Ziel, die Besucherzahl zu stabilisieren.

Ziel ist es weiterhin, mithilfe von Besucherbefragungen eine permanente Rückmeldung über das Leistungsangebot zu erhalten und so frühzeitig Informationen über potentielle Veränderungen des Marktes sowie der Besucherwünsche zu bekommen. Besucherforschung wird als strategisches Instrument für die Ausstellungsplanung genutzt.

Die Ergebnisse dieser Umfragen helfen uns auch die Effektivität und die Effizienz der laufenden Werbe- und Marketingaktivitäten zu evaluieren und die Treffsicherheit in Hinblick auf die Zielgruppen des Museums weiter zu erhöhen.

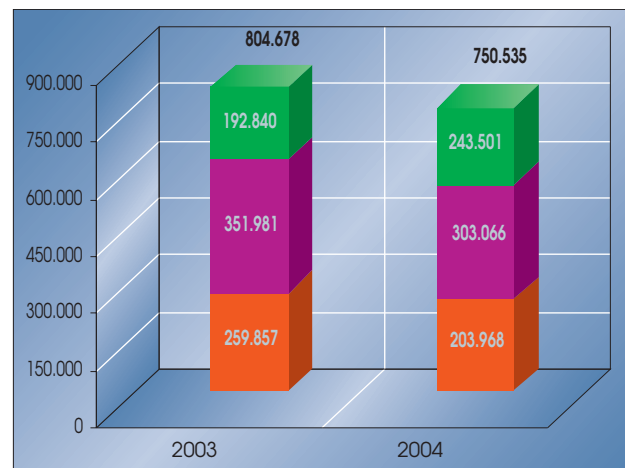
BESUCHER/INNEN

Im Jahr 2004 konnte die Albertina etwas mehr als 750.000 Besucher/innen zählen. Dies ist ein umso größerer Erfolg für die Museumsarbeit, als im Jahr

2004 im Vergleich zum „Ausnahmejahr“ 2003 – mit dem Wiedereröffnungsbonus und der Dürer-Ausstellung – die Besucher/innenzahl stabil gehalten werden konnte. Die Albertina liegt mit diesem Wert auch im Jahr 2004 an der Spitze aller österreichischen Museen.

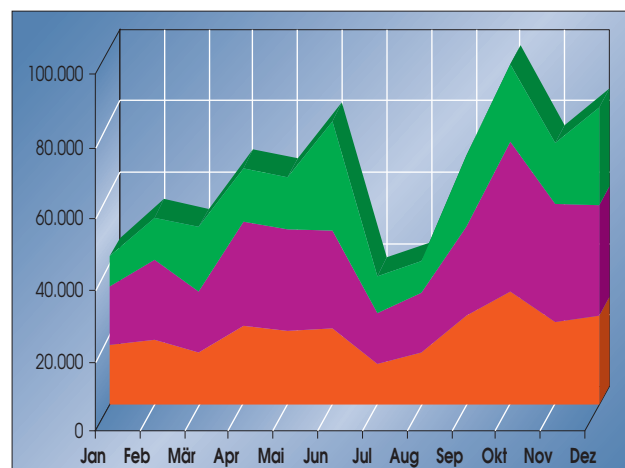
Der gleichbleibend hohe Anteil an inländischen Besucher/innen (52% der Gesamtbesucher/innen kamen aus Österreich) beweist die hohe Aktualität und Attraktivität des Ausstellungsprogramms für das österreichische Publikum.

BESUCHERENTWICKLUNG: GESAMT (VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)



■ nichtzahlend, ■ ermässigt, ■ voll

BESUCHERZAHLEN: JAHRESVERLAUF (VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)



■ nichtzahlend, ■ ermässigt, ■ voll

41% der aus Österreich stammenden Besucher/innen des Jahres 2004 haben die Albertina bereits 2003 mindestens ein Mal besucht: Der aus den Besucher/innenbefragungen ersichtliche große Anteil an Besuchern (39% der Besucher/innen aus dem Inland), die bereits im Jahr 2003 Ausstellungen der Albertina gesehen haben, wird durch die Struktur der Gesamtbesucher/innen untermauert.

VERMITTLUNGSARBEIT

Die Kunstvermittlungsabteilung hat das Ziel, die Sammlungen der Albertina und ihre Sonderausstellungen dem Besucher optimal zu vermitteln. Darüber hinaus soll eine optimale Betreuung der Besucher im Rahmen von Führungen und Workshops den Ausstellungsbesuch zu einem spannenden, kreativen und unvergesslichen Erlebnis machen. Für jede Besuchergruppe wurden auf Alter und Besuchsgewohnheiten spezifisch abgestimmte Programme entwickelt.

Für Kinder bzw. Jugendliche im Klassenverband jeder Schulstufe wurde lehrplanakkordiert ein altersgemäßes Aktionsprogramm zu jeder Hauptausstellung erstellt.

Den Schülern wurde ermöglicht, in der Ausstellung vermittelte Inhalte eigenständig in praktischen Arbeiten umzusetzen. Das Format-Werk-Atelier bietet dafür genügend Raum und technische Möglichkeiten. Begleitmaterialien für Lehrende werden diesen kostenlos zur Führung mitgegeben, sind aber auch im Shop gegen einen Unkostenbeitrag erhältlich.

Ein Nacherleben und Mitnehmen der Ausstellung nach Hause ermöglichte der Kinderkatalog, der 2004 zu Rembrandt und Rubens erschienen ist. Er ist in kindgerechter Form in der Art eines Comics gestaltet, zeigt Farbabbildungen der bedeutendsten Werke und liefert die wichtigsten Informationen zum Thema.



Junge Albertina-Besucher im Format-Werk-Atelier

Der edukative Erfolg der Ausstellungen zeigt sich in der großen Anzahl an gebuchten Führungen: 2004 wurden von knapp 7% aller Besucher Führungen gebucht, weitere 5% der Besucher (das sind rund 34.400 Besucher) haben das Angebot des Audioguides genutzt.

Von den mehr als 2.000 veranstalteten Führungen dauerten mehr als 95% länger als 60 Minuten.

SONSTIGES

Sponsoring

Im Jahr 2004 wurden insgesamt € 1.600.000,- (bereits bereinigt um die abgeführte Mehrwertsteuer) an Spenden und Sponsorgeldern eingenommen.

Wie 2004 soll auch 2005 an die Sponsoren mit einer differenzierten Strategie herangegangen werden, die deren unterschiedlichen Interessenlagen Rechnung trägt. Da die Sponsoren die Albertina aus sehr verschiedenen Motiven unterstützen, werden wir in einer intensiven persönlichen Betreuung auf folgende Gruppen besonders eingehen. So etwa Sponsoren, die sich für das Palais Albertina und seine weitere Ausstattung mit historischen Möbeln interessieren, Sponsoren, die sich für die Sammlungsgebiete der Albertina (Alte Meister, Klassische Moderne, zeitgenössische Kunst, Fotografie, Architektur) interessieren sowie Ausstellungssponsoren, die sich im Rahmen eines Imagetransfers konkrete Gegenleistungen erwarten.

Die fixen Einnahmen aus den Sponsorbeiträgen von Jahrespartnern sollen die Albertina in einem erhöhten Ausmaß unabhängig von Einnahmen der Basisabdeckung machen.

BUDGET

Jahresabschluss der Albertina, Auszug

	Beträge in Tsd. Euro		
	2002	2003	2004
Umsatzerlöse	5.396,23	12.846,62	12.528,17
davon:			
Basisabgeltung	5.123,00	5.749,00	5.749,00
Eintrittsgelder	0,00	3.815,95	3.579,00
Shops, Veranstaltungen, etc.	273,23	3.281,67	3.200,17
Sonstige betriebl. Erträge	1.028,32	1.800,57	2.648,40
Personalaufwand	2.675,16	3.818,89	3.516,53
Sonst. betriebl. Aufwendungen inkl. aller Aufwendungen für Ausstellungen, Sammlungstätigkeit	3.096,74	9.850,35	9.301,15
Abschreibung	326,47	1.276,44	1.580,24
Betriebserfolg	344,18	-298,48	778,63
Finanzerfolg	225,55	69,90	139,44
Jahresüberschuss¹⁾	541,38	791,81	882,69

¹⁾ unter Berücksichtigung der ordnungsgemäßen Auflösung der Investitionszuschüsse

Im ersten Regelgeschäftsjahr nach der Wiedereröffnung des Hauses im Vorjahr sind die Umsatzerlöse aus dem Museumsbetrieb weiterhin auf hohem Niveau. Es gelang sowohl den Personalaufwand als auch den Sachaufwand zu reduzieren und einen Jahresüberschuss zu erzielen.

Der Jahresüberschuss wurde zur Aufstockung der Rücklagen dem Eigenkapital zugeführt.